

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 32 (1945)
Heft: 10

Rubrik: Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werden zusammen mit den tiefen Leitgedanken der Tagung unser Wirken befruchten für eine bessere Zukunft.

Nn.

Spendet Bücher, Bücher . . . !

So riefen in diesen Wochen Bischöfe, Geistliche und Laien in München, Augsburg, Innsbruck, Linz usw. unserm H. H. Caritasdirektor Dr. Crivelli zu. Wir wollen und müssen dem dringenden Rufe Folge leisten. Eine einmalige, nie mehr wiederkehrende Gelegenheit, mit Büchern ganzen Städten und Gebieten Mut zu machen, Zukunft zu wirken, Wege zu weisen! Im Evangelium steht das ernste Wort, wir müssten jenen, die keinen Rock besitzen, von unsern zwei Röcken einen geben. Die Lage ist so schwer, dass wir mit dem evangelischen Wort ernst machen müssten, auch in bezug auf Bücher. Diesmal darf der Ruf nicht umsonst durch unsere Reihen hallen. Wiederholen wir ihn auch bei unsern Kollegen und bücherbesitzenden Freunden.

Bücherspende des KLVs, Caritaszentrale Luzern, Mariahilfsgasse 3.

Helft dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz tritt erneut vor das Schweizervolk mit der Bitte, ihm zu helfen. Der Krieg ist zu Ende, aber noch herrschen Not und Elend auf der Welt. Millionen Kriegsgefangene sind noch fern von ihrer Heimat und müssen betreut werden. Zahllosen Zivilinternierten mangelt das Nötigste. Auf Europas Boden leben Vertriebene, Menschen, die nicht wissen, was aus ihnen wird und wovon sie leben sollen. Sie alle bedürfen der Hilfe.

Es gilt drohenden Epidemien zu begegnen und die seelische Not ungezählter Kriegsoffer zu mildern. Hier einzugreifen ist nicht nur Menschenpflicht, sondern eine

der Voraussetzungen des Wiederaufbaus. Die Tatsache, dass unser Land seine Neutralität hat behaupten können, verpflichtet uns nicht nur zu tiefem Dank, sondern auch zu tätiger Hilfe für die Opfer des Krieges. Die Kleinheit unseres Landes und die Knappheit unserer Mittel setzen unserem Helferwillen leider enge Schranken. Doch das Werk, mit dem durch das Genfer Abkommen von 1929 das Internationale Komitee vom Roten Kreuz beauftragt worden ist, kann und soll von unserem Lande aus mit schweizerischen Arbeitskräften und mit schweizerischen Geldmitteln durchgeführt werden. Diese Möglichkeit zu helfen bedeutet für uns alle die Pflicht zur Hilfe.

Schweizer, steht zu Eurem grossen Hilfswerk der Menschlichkeit und unterstützt die diesjährige Geldsammlung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz! Postcheck, Genf I 777.

Schweiz. Lehrerbildungskurs 1945 in Chur

In Chur ging am 11. August der vom Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform veranstaltete Lehrerbildungskurs zu Ende. Leider konnten nur 529 der beinahe 800 Angemeldeten berücksichtigt werden. Die Kursteilnehmer wurden in 22 Klassen unterrichtet. — Am 10. August versammelten sich die Delegierten des Vereins in Chur zur Hauptversammlung. Mit wenigen Änderungen wurden die vom Vorstand neu ausgearbeiteten Statuten genehmigt. Der Vorstand wurde neu bestellt und von 7 auf 9 Mitglieder erweitert. Gewählt wurden die bisherigen Mitglieder: Maurer, Baden, Präs.; Chappuis, Lausanne; Boss, Bern; Perrelet, La Chaux-de-Fonds; Foex Genf. An Stelle der zurücktretenden Bresin, Küssnacht und Jetter, Rorschach, sowie für die neu geschaffenen Sitze wurden gewählt: Canonica Tesserete-Treggia; Fuchs, Baden; Hägi, Winterthur, und Menzi, Mollis. Als nächster Kursort wurde vom Vorstand Bern bestimmt.

M.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

St. Gallen. (: Korr.) Der Lehrersterbeverein des Kts. St. Gallen hat, wie aus dem Auszug aus der Jahresrechnung 1944 hervorgeht, wieder ein Jahr gedeihlicher Entwicklung hinter sich. Die Zahl der Todesfälle hat sich zwar etwas vermehrt. Es sind diesmal 22 Auszahlungen à Fr. 850 erfolgt. Fr. 160 sind an Geschenken eingegangen. Die Betriebsrechnung schliesst mit Fr. 47,847 Einnahmen und 45,452 Fr. Ausgaben, also einem Saldo von Fr. 2395. Das Reinvermögen ist um Fr. 4073 auf Fr. 114,900 gestiegen.

Die Sterbefallsumme bleibt 1945 auf gleicher Höhe.

Lehreretat. Mit dem Junischulblatt ist auch das Lehrerverzeichnis erschienen. Es enthält die Namen der

791 Primarlehrkräfte, der 49 Anstaltslehrer, der 76 Lehrkräfte der Sekundarschulen, sowie der Arbeitsschulen, der Kantons-Verkehrs- und Handelsschule, wie des Lehrerseminars. Der älteste Primarlehrer ist derzeit Hermann Weder in Wattwil, geb. 1880, mit 47 Dienstjahren und der älteste Reallehrer ist Alfred Kauter, Rapperswil, geb. 1880, mit 45 Dienstjahren.

Appenzell. Abschied von der Schule. Vor kurzem hat Herr Lehrer Josef Hautle Abschied von der Schule genommen. Im Frühjahr hatte er das seltene Fest der 50jährigen Tätigkeit als Lehrer im Flecken feiern können. Die letzte Schulstunde gestaltete sich zu einem Feierstündchen. Eine Vertretung des Orts-

schulrates, H. H. Dekan und Pfarrer Dr. A. Wild, Mitglied der Landesschulkommission, Kollegen des Ortes und letztjährige Schüler hatten sich im Schulzimmer eingefunden.

Im Namen des Ortsschulrates sprach H. H. Kaplan Dr. Benz, Schulratspräsident, dem scheidenden Lehrer den wohlverdienten Dank aus. H. H. Dr. A. Wild, ein einstiger Schüler, dankte auch mit bewegten Worten.

Lieder, gesungen von den letztjährigen Schülern, und ein Zwiegespräch zweier Schüler wechselten ab.

Wir wünschen dem lieben Kollegen recht angenehme Altersjahre in seiner sonnigen Klausur.

An die freigewordene Stelle hat die Schulgemeinde Herrn Lehrer Josef Dörig, Brülisau, gewählt. Appenzell erhält hier eine arbeitsfreudige und erfahrene Schulkraft. Wir wünschen unserm Sektionspräsidenten freudige und erfolgreiche Wirksamkeit im Flecken! W.G.

Thurgau. Das Erziehungsdepartement hat sich veranlasst gesehen, des Schreibunterrichts wegen an die Lehrerschaft zu gelangen. Dabei wird die Hoffnung ausgesprochen, dass nun nach beendigter Aktivdienstzeit im geregelten Schulbetrieb auch dem genannten Fache wieder die nötige Kraft gewidmet werde. Gerade dieser Unterrichtszeit sei leider durch die öfteren Vikariate stark benachteiligt worden. Die Erziehung zu einer guten Handschrift aber sollte schon, wie der Erziehungschef sagt, durch die grosse Bedeutung derselben bei Anmeldungen und Offerten hinlänglich begründet sein. Zwar habe man aus den Inspektorsberichten der letzten Jahre in vielen Schulen eine Besserung in der Schrifterziehung feststellen können, und eine kantonale Unterrichtskonferenz, welche von Handel, Industrie, kaufmännischen Vereinen, Lehrerschaft usw. beschickt gewesen sei, habe die methodische Regelung in unserm Kanton als richtig anerkannt. Doch tauchen auch jetzt noch von Zeit zu Zeit Vorwürfe über ungenügende Schriftleistungen in der Öffentlichkeit auf, die einen im Ungewissen lassen, ob wirklich in allen Schulabteilungen mit der notwendigen Sachkenntnis und Sorgfalt im Schreibunterricht gearbeitet werde. Um deshalb einmal einen vollen Einblick in den Schreibunterricht zu erhalten und um die eventuelle Stichhaltigkeit gewisser Vorhalte objektiv nachprüfen zu können, hat das Erziehungsdepartement sich entschlossen, von jedem Schüler der Primarschule von der 3. Klasse an und von allen Sekundarschülern eine Schreibearbeit einzufordern, die nach bestimmten Angaben auszufertigen und bis zu den Herbstferien einzusenden ist. Auf diese Weise wird das Erziehungsdepartement über 10,000 Schreibearbeiten zur Prüfung erhalten. Vom Ergebnis der Einsichtnahme soll hernach jeder Lehrer eine persönliche Mitteilung und evtl. Anregungen erhalten.

a. b.

Mitteilungen

Exerzitien und Bildungsgelegenheiten für Lehrerinnen

- 22.—28. Sept. Exerzitien für Lehrerinnen auf St. Pelagiberg (H. H. Dir. Weder).
22. u. 23. Sept. in Wolhusen Studientagung des Schweiz. Kathol. Frauenbundes über das neue Jahresprogramm „Gerechtigkeit und Liebe“.
29. Sept. bis 3. Okt. Exerzitien für Lehrerinnen im Haus St. Josef in Lungern (H. H. P. Gratian).
1.—6. Okt. Exerzitien für Lehrerinnen in Wolhusen (H. H. P. Luzius Simeon O. P.).
3.—13. Okt. im Haus St. Josef in Lungern Feriengemeinschaft für Lehrerinnen (H. H. P. Gratian).
3. und 4. Okt. offizielle 10. Luzerner Erziehungstagung.
13.—20. Okt. Exerzitien für Lehrerinnen in Schönbrunn. Sie dauern 6 Tage, doch werden täglich nur 3 Vorträge gehalten. Exerzitienmeister ist der bestbekannte H. H. Dir. Dr. Rohner.

Exerzitien für Lehrer

- In Schönbrunn: 24.—28. September.
Anmeldungen an *Leitung Bad Schönbrunn* ob Zug. Tel. Menzingen (042) 4.31.88.
In Wolhusen:
Lehrer-Exerzitien: vom 8.—12. Okt. (H. H. Dr. P. Dominikus Planzer, O. P., Luzern.)
Anmeldungen nimmt gerne entgegen das Exerzitienhaus Wolhusen. Tel. 6 50 74.

Kurs für Urgeschichte

In Aarau findet vom 13.—15. Oktober 1945 ein Kurs für Urgeschichte statt mit dem Thema „Das Siedlungswesen in der Urzeit“. — Von den Höhlensiedlungen über die Pfahlbauten zu den Stein- und Holzhütten der Eisenzeit. — Die Teilnahme am Kurs wird besonders Lehrern der Oberstufe und der Mittelschulen dringend empfohlen. Detaillierte Angaben sind ab 1. Oktober bei Karl Keller-Tarnuzzer, Sekretär der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte in Frauenfeld, erhältlich.

S.

Redaktionelles

Die Arbeit von Fräulein Ziegler, Heilgymnastin am Kantonsspital in Luzern, über das Thema: „Wie dienen Turnen und Sport der Gesundheit der Jugend?“ stellte ein Referat an der VIII. Luzerner Erziehungstagung d. J. 1943 dar. Noch immer müssen einige treffliche Arbeiten auf Drucklegung bzw. Veröffentlichung warten, auch jene angesagten über Anormalenerziehung.